

Bericht von der DFMM-LV 2021 in Braunfels (Hessen)

Im letzten Jahr fiel das Turnier (Deutsche Frauen-Mannschaftsmeisterschaft der Landesverbände) Corona zum Opfer, in diesem Jahr sollte es, wenn auch zu einer ungewöhnlichen Zeit im Herbst, doch wieder stattfinden.

Ulla Hielscher, unsere letzte Frauenreferentin, wollte nicht mehr den mehrmals verschobenen Kongress abwarten und hatte inzwischen den Verein und Landesverband gewechselt und ihr Referat in Schleswig-Holstein niedergelegt.

Die Mannschaft, die letztes Jahr fahren sollte, stand immer noch, insofern musste man sich „nur“ noch um den Rest kümmern. Wolfgang Krüger und Mike Schlüter hatten bereits im letzten Jahr für neue T-Shirts gespendet und diese organisierte Wolfgang dann auch. Martin Reinke kümmerte sich um die Hotelplanung, was in Braunfels (kleiner Kurort) nicht immer ganz einfach ist. Ich besorgte die Fahrkarten. Eigentlich war alles klar und einfach.

Aber dann kam der Turnierleiter Frauen (Wolfgang Fiedler) mit seinen Corona-Ideen und brachte das Turnier mächtig ins Wackeln. Er selbst hatte beim Schachgipfel im Juli in Magdeburg mit 260 anderen SeniorInnen die Deutsche Seniorenmeisterschaft gespielt, aber bei uns 95 Frauen meinte er, ganz andere Corona-Maßstäbe anlegen zu müssen. So entschied er, das Turnier (wohl gemerkt eine Deutsche Meisterschaft!) als Schnellschachturnier ausrichten zu wollen. Nach Rücksprache mit unserer Mannschaft und unserem Trainer Wolfgang entschieden wir, für so ein Spaßturnier nicht die lange Reise in Angriff zu nehmen. Aufwand und Nutzen würden in keinem Verhältnis stehen. Also sagte ich mit entsprechender Begründung unsere Teilnahme ab und wir stornierten das Hotel. Keine Stunde später schrieb der Turnierleiter, dass er die Bedenkzeit nun doch auf 90 Minuten + 30 Sekunden Bonus verändert hätte. Ich fühlte mich gelinde gesagt, ziemlich veralbert. Also fragte ich wieder bei allen nach, das Interesse bestand noch. Martin widerruf den Hotelstorno. Wie sich später zeigte, waren wir natürlich nicht die Einzigen, die diesen Turniermodus ablehnten.

Weitere störende Elemente in der Turniervorbereitung waren die wiederholte, jedoch unerlaubte Abfrage des Impfstatus' aller Teilnehmer und Betreuer (angefordert per Ausschreibung, aber wegen Datenschutz verboten), viel zu spätes Veröffentlichen der Mannschaftsaufstellungen, Verschicken des neuen Hygienekonzepts nach dem Meldetermin (das aber schon länger existierte), erneute Kürzung der Bedenkzeit ohne entsprechende Rückfrage bei den FrauenreferentInnen der Landesverbände.

Zwei Tage vor Anreise erhielten wir vom Hotel die Ansage, dass sie unsere Reservierung von 4 Doppel- und 2 Einzelzimmern in 3 Dreibett- und ein Einzelzimmer ändern „mussten“ und ich musste ein wenig nachjustieren (zweites Hotel). Irgendwie stand das Turnier unter keinem guten Stern und meine Nerven litten mächtig. Unsere Anreise mit der Bahn am Vortag des 1. Turniertages verlief dann erfreulicherweise recht pünktlich; die Schachfreunde Braunfels waren wieder so nett und holten uns mit 3 Autos am Bahnhof Wetzlar ab.

Zum Turnier:

Es waren 10 Mannschaften aus 8 Landesverbänden und eine Spielgemeinschaft (Saarland/Sachsen) vertreten. Wir waren an Rang 8 gesetzt, d.h. mit der Verteidigung des 3. Platzes aus dem Jahr 2019 würde es sehr schwierig werden. Außerdem waren wir nicht ganz so stark besetzt wie vor 2 Jahren, aber wir setzten Hoffnung in unsere „neuen“ Jugendlichen im Team (Ornella und Celina). Die x-te Version der Ausschreibung sah nun eine Bedenkzeit von 90 Minuten + 30 Sekunden Bonus vor, also eine völlig ungewohnte Bedenkzeit (lange Schnellschachpartien). Zur Mannschaftsführerbesprechung vor der 1. Runde wurde dies hinterfragt. Die Argumente des Turnierleiters (verkürzte Kontaktzeiten und bei Jugendturnieren so üblich) fanden absolut keine Zustimmung. Nach Abstimmung wurde die Bedenkzeit daher noch einmal auf 90 Minuten + 15 Minuten + 30 Sekunden Bonus verändert. Kaum hatten das die Mannschaftsführer ihren Mannschaften verkündet, wurde alles wieder zurück gedreht (man durfte die Ausschreibung zu diesem Zeitpunkt nicht noch einmal ändern). So ein Chaos habe ich noch nie erlebt. Ein Sturm in Süddeutschland am 20.10.21 führte dazu, dass viele Mannschaften sehr verspätet anreisten, so dass die 1. Runde erst mit ca. 1,5 Stunden Verspätung gestartet werden konnte. Der Aufforderung zur pünktlichen Mannschaftsmeldung (eine halbe Stunde vor Rundenbeginn) in den folgenden 4 Runden kamen nur wenige Mannschaften nach (u.a. wir). Verspätete Meldungen wurden leider nicht geahndet, indem z.B. die ersten 8 Spielerinnen (von maximal 12 gemeldeten) gesetzt wurden. Stattdessen begann jede Runde zu spät, weil die Runde wegen der Partieübertragung mit dem Start aller Partien gleichzeitig beginnen musste. Hier besteht für die Zukunft erhebliches Verbesserungspotential im Ablauf.

In unserer Mannschaft traf die verkürzte Bedenkzeit am meisten Irina, Katerina und mich, die ziemlich schlecht damit klar kamen und mehrfach gute Stellungen in Zeitnot völlig verrissen.

Eine Einschätzung unseres Trainers findet sich im zweiten Bericht.

Unsere beste Spielerin war Anke, die 4,5 Punkte holte und zusammen mit 2 anderen Spielerinnen als beste Spielerinnen des Turniers geehrt wurde.

Am Ende sprang der vorletzte Platz heraus, das fehlende halbe Pünktchen in der letzten Runde, hätte uns in die Mitte der Tabelle katapultiert, aber hätte, hätte ...

Die Rückfahrt begann entspannt mit dem ersten Teilstück von Wetzlar bis Fulda. In Fulda war es dann nur mit Drängeln und Schubsen zu schaffen, auch Zugang zum ICE zu erhalten. Warum lässt die Deutsche Bahn gerade am Sonntagabend einfach ein paar Wagen weg (für die natürlich viele Reisende Platzkarten reserviert hatten) anstatt lieber noch einen Wagen anzuhängen? Wir hatten insofern Glück, dass unser Wagen nicht fehlte und noch viel mehr Glück, dass die Reisenden, die schon auf unseren Plätzen saßen, diese für uns frei machten.

Liebe Deutsche Bahn, so wird das nichts mit dem Klimaschutz! Der Umstieg aufs Auto im nächsten Jahr liegt sehr nahe!

<u>Endstand:</u>	MP	BW	BP
1. NRW	10	27	26,5
2. Hessen	8	29	25,5
3. Sachsen	6	26	20,0
4. Bayern 1	5	27	21,0
5. Württemberg	5	20	21,0
6. Niedersachsen	4	28	20,0
7. SG Saarland_Seeblick	4	23	19,5
8. Rheinland-Pfalz	4	19	18,0
9. Schleswig-Holstein	3	27	17,0
10. Bayern 2	1	24	11,5